

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

- links rechts
 Jochbogen Jochbeinkomplex
 Orbitaboden
 zusätzl. Maßnahmen: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

bei Ihnen/Ihrem Kind ist die Versorgung eines Jochbein - bzw. Jochbogenbruches geplant (sog. Jochbeinreposition).

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR EINE JOCHBEINREPOSITION

Durch Unfälle oder sonstige Gewalteinwirkung kann es zum Bruch des Jochbeins (Os zygomaticum) kommen. Dabei kann es zu isolierten Verletzungen des Jochbogens (Arcus zygomaticus) oder des gesamten Jochbeinkomplexes mit dessen Ansatzpunkten an Oberkiefer bzw. Augenhöhle kommen.

Sind alle Teile des Jochbeins gebrochen, spricht man auch von einer Jochbeinkomplex- oder Tripoid-Fraktur. Dabei können das umliegende Weichteilgewebe mit Nerven und Gefäßen verletzt werden sowie eine unterschiedlich ausgeprägte Deformation der Konturen des Gesichtes entstehen.

Schläfe und der Wange kommen. In diesen Fällen sollte eine Wiederherstellung des Jochbeins bzw. des Jochbogens erfolgen. Ggf. ist auch eine Wiederherstellung des Augenhöhlenbodens (Orbitaboden) notwendig.

ABLAUF DER OPERATION

Der Eingriff erfolgt in der Regel in Narkose. Hierüber werden Sie gesondert aufgeklärt.

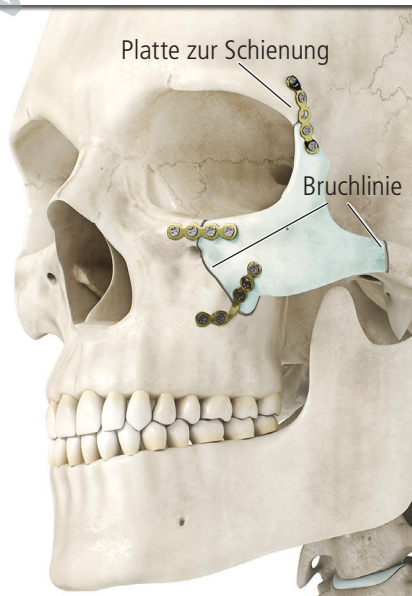
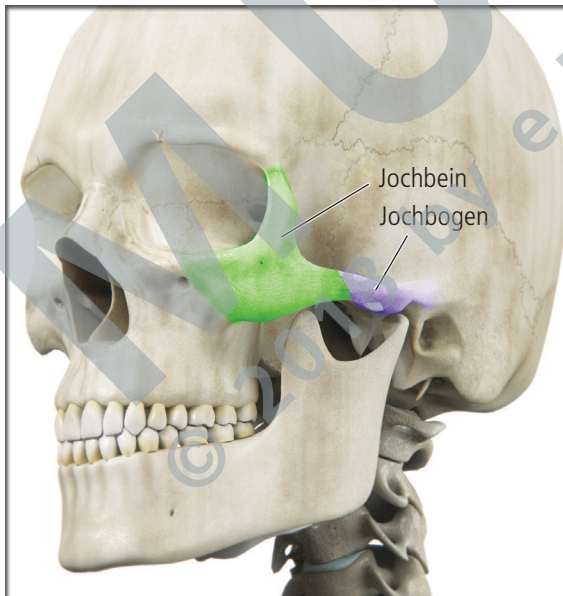
Zunächst werden meist schmerz- und blutstillende Medikamente im Bereich der geplanten Schnittführung eingespritzt, um postoperative Beschwerden zu lindern.

Nach Desinfektion und steriler Abdeckung wird dann je nach

Ausdehnung und Ausmaß der geplanten Maßnahmen ein Schnitt seitlich und innerhalb der Augenhöhle bzw. über die Bindehaut des Auges oder auch über den Mund gesetzt. Häufiger ist auch ein Schnitt im Mundvorhof, seltener ein Schnitt im Bereich des Jochbogens oder der behaarten Kopfhaut nötig. Anschließend wird der Knochen freigelegt.

Handelt es sich um eine isolierte Fraktur des Jochbogens,

kann es ausreichend sein, diesen über einen kleinen Schnitt mit einem Haken wieder aufzurichten. Bei komplexeren Frakturen müssen die einzelnen Anteile wieder in ihre ursprüngliche Position gebracht werden; lose Knochenanteile werden ggf. entfernt.



Insbesondere durch eine Beteiligung der seitlichen Augenhöhle kann es zu einer Verschiebung des Augapfels kommen, Doppelbilder und Sehstörungen können die Folge sein. Durch Einklemmung von Nerven kann es zu Gefühlsstörungen im Bereich der